

Worten hervorzugehen scheint. Vielleicht bedeuten sie blofs, dafs die guten Architekten meistens aufserhalb des belagerten, vom König verlassenen Paris weilten und daher nicht zu *Mayenne's* Verfügung standen.

Zum besseren Verftändnis und um Vergleiche zu erleichtern, gruppiren wir unfere Schilderung der Architekten dieser Zeit wie folgt:

α) die angeblich am Bau der Louvre-Galerien und der Tuilerien beteiligten Architekten;

β) die anderen Architekten jener Zeit, und

γ) *Salomon de Brosse* und seine Stellung in der französischen Architektur; die besondere Wichtigkeit dieses Meisters nöthigt uns, ihn in dieser Weise hervorzuheben, um auch sein Verhältnifs zu anderen Meistern der ersten Gruppe richtiger schildern zu können.

α) Am Bau der Louvre-Galerien und der Tuilerien unter *Heinrich IV.* angeblich beteiligte Architekten.

374-
Etienne
du Pérac.

α) *Etienne du Pérac*, Architekt, Maler, Archäolog, Kupferstecher und Gartenkünstler, starb 1601 zu Paris als einer der Architekten *Heinrich IV.* Er wurde in derselben Stadt, jedenfalls vor 1544 geboren, da wir ihn bereits 1564 als Kupferstecher in Rom sehen. Die älteste Nachricht, die wir von ihm haben, entstammt aus den drei Stichen nach dem Modell *Michelangelo's* für die Peters-Kirche, die er in dessen Todesjahre 1564 (nach ⁵⁸⁰); sie zeigen ihn bereits vollständig als Meister der Formen der italienischen Architektur. Diese intime Kenntnifs der Peters-Kirche dürfte für die Beurtheilung seines Antheiles am Louvrebau von Interesse sein.

Im Jahre 1573 (nach *Du Pérac* ein großes, *Catharina von Medici* gewidmetes Blatt der Villa d'Este und ihrer Gärten in Tivoli ⁵⁸¹).

Nach *Destailleur* hätte er viel für die bekannten *Lafreri* gestochen und veröffentlichte 1575 in Rom eine Folge mit Ansichten der Ruinen antiker Gebäude ⁵⁸². *Du Pérac* studirte aber diese Denkmäler nicht blofs vom malerischen Standpunkt, sondern als Architekt, und zwar als ein für die damalige Zeit sehr strenger Meister, der bei den Wiederherstellungen sich bestrebt, die eigenen Phantasien zu vermeiden und mit archäologischer Gewissenhaftigkeit zu verfahren. Dies geht aus seinen Zeichnungen hervor.

In der *Bibliothèque nationale* zu Paris ⁵⁸³) und im Louvre giebt es zwei Exemplare desselben Bandes von Originalzeichnungen *Du Pérac's*. Die Zeichnungen des Letzteren sind viel besser, als diejenigen der Bibliothek; daher dürften diese vielleicht nur alte Copien oder Wiederholungen sein.

étant deuenant certain de la suffisance, cabbacité et grande expérience que ledict Biart a en l'art de peinture, sculpture et architecture... Es handelte sich um das Amt eines *Architecte et Superintendant ordonnateur de la despence des Bâtimens du Roy*... (Siehe: *Nouvelles Archives de l'Art français* 1874—75, S. 173.)

⁵⁸⁰) Grundriß, Durchschnitt und Seitenfäçade. Die Kuppel ist weniger schlank, als beim Holzmodell in Rom und in der Ausführung und nähert sich der Halbkreisform. Sie dürfte daher das erste Modell *Michelangelo's* darstellen und als Vorbild für die Kuppel des *Val-de-Grâce* zu Paris gedient haben. Sie hat einige französische Architekten zum irrthümlichen Glauben geführt, die jetzige Kuppellinie von St. Peter sei nicht von *Michelangelo*, sondern von *Giacomo della Porta*.

⁵⁸¹) Siehe: *Il Sontuofisso. Et Ameniffo. Palazzo Et Giardini Di Tivoli. Alla ... Regina Catarina Di Medici*... Roma... MDLXXIII... *Stefano Duperac*... Neudruck der *Calcografia Camerale* in Rom.

⁵⁸²) Siehe: *I Vestigi dell' antichità di Roma raccolti et ritratti in prospettiva, con ogni diligentia da Stephano Du Parc, Parisino. All' illmo et exellmo Sig. il Sig. Giacomo Buoncompagni, governorator generale di Santa Chiesa. In Roma, etc. MDLXXV.*

⁵⁸³) *Département des Manuscrits, Fonds français, No. 382 petit in fo.* Der Titel ist: *Illustration des fragments antiques appartenant à la Religion et ceremonie des Antiens Romains Designez et recuillis des marbres antiques qui se trouvent en Rome et aultres lieux d'Italie avec leur exposition par Estienne du Perac Parisien. Premier Livre contenant plusieurs figures d'Idolles, obeliques et lectres hieroglyphiques des antiens Egiptiens, Fol. 1—31.*

... *Livre second — contenant plusieurs temples, Dieux, autels et sacrifices Retirez des marbres antiques qui se voient en Rome et aultres lieux d'Italie, Fol. 32—105.*

Du Pérac begnügte sich jedoch nicht, in Rom bloß theoretische Studien zu verfolgen; wir sehen ihn auch als praktischen Architekten, und zwar bei feierlichen Angelegenheiten, thätig. *Müntz* hat nachgewiesen, daß er am 8. Mai 1572 mit *Bartolomeo Gaitto* als Architekt des Conclave auftrat⁵⁸⁴).

Du Pérac weilte mindestens 18 Jahre in Italien; denn nach der jedenfalls ficheren Aussage des königlichen Hofgärtners *Claude Mollet* kam er erst 1582 aus Italien zurück. *Mollet* bezeichnet ihn als *grand architecte du Roy*. Der Herzog von *Aumale*, zur Partei der *Ligue* gehörig, nahm ihn in seinen Dienst, setzte ihn über alle seine Schloßer, besonders über das Schloß Anet, »damals das schönste von Frankreich«. Er lehrte *Claude Mollet*, wie man schöne Gärten machen sollte, und 1595 wurden die Gärten des neuen königlichen Schlosses von St.-Germain nach den Zeichnungen von *Du Pérac* durch *Claude Mollet* ausgeführt⁵⁸⁵); Fig. 133, 234 u. 245 zeigen letztere.

Die intime, einheitliche Art, wie die prächtigen Terrassenanlagen der Gärten des neuen Schlosses von St.-Germain mit diesem und seinen vortretenden Flügeln und einzelnen Pavillons verbunden sind (Fig. 234), lassen keinen Zweifel darüber, daß Schloß und Gärten von demselben Meister erfunden sind. Da die Aussage *Mollet's* über den Erfinder der Gärten nicht den geringsten Zweifel zuläßt, so muß man *Du Pérac* und nicht *Guillaume Marchant* auch für den Architekten des neuen Schlosses halten. Der echt italienische Charakter dieser Terrassenanlagen, die im Geiste an jene der von *Du Pérac* gestochenen Gärten der Villa d'Este erinnern, ist eine Bestätigung der Aussage *Mollet's*. Dieses veranlaßt, ebenfalls auf die Bezeichnung »*grand architecte du roi*«, die *Mollet* für *Du Pérac* braucht, Gewicht zu legen. Wenn man dies mit demjenigen zusammenhält, was wir von seiner Thätigkeit in Rom und am Vatican wissen, von seiner Stellung zu hohen Herrschaften in Italien und Frankreich, so dürfte *Du Pérac* als der gebildetste und angesehenste Architekt der Zeit von *Baptiste Du Cerceau's* Tode (1590) bis zu seinem eigenen (1601) erscheinen. Die schon erwähnten Worte, mit welchen der Herzog von *Mayenne* 1590 nach dem Tode von *Baptiste Du Cerceau* über den Mangel fähiger Architekten klagt, sind eine fernere Bestätigung unserer Annahme über das Ansehen, das *Du Pérac* genoß.

Da schon ein Monat nach dem Einzuge *Heinrich IV.* in Paris (22. März 1594) *Guillaume Marchant* mit dem Bau der Gartenterrassen von St.-Germain als Unternehmer begann, so muß *Du Pérac* schon etwas vor dem Einzuge zu seiner angesehenen Stellung beim König gelangt sein und die neuen Entwürfe zum Weiterbaue dieses Schlosses ausgearbeitet haben.

Die *Du Pérac* zugeschriebene Thätigkeit am Bau des Louvre und der Tuileries wird gelegentlich der Beschreibung dieser Bauwerke betrachtet werden.

b) *Jacques II. Androuet Du Cerceau* (beerdigt am 16. oder 17. September 1614) war ein Sohn des berühmten *Jacques I.* (siehe S. 151—157) und vermuthlich der jüngere Bruder von *Baptiste*, der von 1578—90 als hervorragendster Architekt der Könige *Heinrich III.* und *Heinrich IV.* angesehen werden muß (siehe S. 195).

1577. Man glaubt ihn im *Jacques Androuet*, der einer der Secretäre des Herzogs von *Anjou* war, erkennen zu müssen.

1577. Er oder sein Vater erhielten 200 *Livres* jährlich in Verbindung mit dem Schloßbau von Charleval. (Siehe Art. 160, S. 152).

⁵⁸⁴) Siehe: *Nouvelles Archives de l'Art français* 1877, S. 143 . . . *Dnis Bartholomeo Gaitto et Stephano Perac, architectis fabricarum conclavis, per nos deputatis . . . Datum Rome, in Cam. ap., die octava Maii 1572 . . .*

⁵⁸⁵) Siehe: MOLLET (CLAUDE). *Théâtre des plants et jardinages etc.* Paris 1652. (In: LANCE, a. a. O., Bd. II, S. 144.)

1594, 19. October wird *Du Cerceau* bereits als ein königlicher Architekt angeführt mit 800 *Ecus* (= 1600 *Livres*) jährlichem Gehalt, wovon 400 *Ecus* für den Louvrebau und 400 für andere Bauten. An diesem Tag erhielt *Louis Métezeau* neben ihm die gleiche Stellung. (Siehe Art. 377, S. 283.)

1597 hat *Jal* ihn erwähnt gefunden.

1597, 23. Mai. In einer Vollmacht bezeichnet er sich als *Noble homme Jacques Androuet architecte du Roy fleur du Cerceau*⁵⁸⁶).

1598 wurde *Du Cerceau* für die im Auftrag des Königs ausgeführten Aufnahmen des Schloffes, der Gärten und der Stadt Pau bezahlt⁵⁸⁷).

1598, 15. bis 17. August, machte er, von Pau kommend, im Auftrag von »Madame« (*Catherine de Navarre?*), Aufnahmen des Schloffes, Gartens, Parks und der »garenne« von Nérac, und wird bei dieser Gelegenheit als *Monsieur de Serceau, architecte du Roy*, in der *Chronique d'Isaac de Pères* bezeichnet⁵⁸⁸).

1602, 23. Mai kaufte er das Haus seines Bruders *Baptiste* zu Paris von dessen Wittve und ist im Kaufact als »*contrôleur et architecte des bâtimens du roi*« bezeichnet.

1606—9 findet ihn *Jal* unter den *pensionnaires du Roi* mit dem Gehalt von 1200 *Livres* und mit der Bezeichnung *Sr. Du Cerceau, architecte du Roi* —

1608. *Aux frs Du Serceau (sic) et Fournier, autres architectes de sa Magtè pour leurs gaiges à raison de 1200 livres chacun*⁵⁸⁹). (Siehe Art. 378.)

1614, 17. September, wurde *Du Cerceau* beerdigt. Auf dem Begräbnisfchein mit diesem Datum heißt er *Jacques Androuet Du Cerceau, architecte des bâtimens du Roy, estant de la vraye religion . . .*

Da beim Mangel an Documenten die kleinste Angabe über diese Meister für die so verworrene Geschichte des Louvrebauens von Interesse ist, lassen wir noch folgende Angaben folgen, da sie über die Stellung des Meisters Auskunft geben.

Gelegentlich der Heirath seiner Tochter *Marie* (18. April 1627) bezeichneten die Register von Charenton diese als *fille de deffunct Jacques Androuet, vivant escuier fleur Du Cerceau, architecte et surintendant des bâtimens du Roy*.

Bei seiner Heirath (18. Januar 1658) wird sein Sohn *Gaspard* als *frs de Jacques Androuet, vivant escuier fleur du Cerceau, architecte et intendant des bâtimens du roy . . .* bezeichnet.

Jacques II. mochte bereits 45 oder 50 Jahre alt sein, als er heirathete. Dies konnte schwerlich vor 1600 stattfinden, da seine Frau, *Marie Malapert*, erst 1583 geboren wurde. Zwei Jahre nach dem Tode von *Jacques* (1616) war sie von Neuem verheirathet. *Salomon de Brosse*, Neffe ihres Mannes und zweiter Vormund ihrer Kinder, war Pathe ihres 1617 geborenen Sohnes. Zweiter Pathe war *Chr. Justel*, der Rath und Secretär des *Herzogs von Bouillon*, für den *Salomon* ein Hôtel baute; er billigte also wohl die Heirath.

Aus folgender Angabe ergibt sich, daß *Salomon de Brosse*, der Neffe *Du Cerceau's*, zum Theil an die Stelle seines Onkels trat, da, nach dessen Tode, ein Theil seines Gehaltes auf ihn überging.

»*A Salomon de Brosse, architecte, tant pour ses gaiges antiens que d'augmentation par le décès du feu Sr Du Cerceau, son oncle, et sans aucun retranchement, attendu son mérite et le service actuel et ordinaire qu'il rend à Sadite Majesté, la somme de IIII^e. L. (2450 Liv.)*«⁵⁹⁰).

Soll man aus dieser noch 10 Jahre nach *Du Cerceau's* Tode beibehaltenen Angabe in den königlichen Rechnungen den Schluß ziehen, daß sein Andenken in besonders hohen Ehren stand? Es scheint mir einstweilen richtiger, darin nur eine sich jährlich wiederholende Abschrift der vorhergehenden Angabe zu sehen, welche bestimmt war, in Erinnerung zu behalten, daß das Gehalt von *Salomon* aus den für verschiedene Bauten vorgesehene Geldern floss.

Das Hôtel de *Bellegarde*, früher *Condé*, wurde nach 1612 von *Du Cerceau* erbaut⁵⁹¹).

Von seiner Thätigkeit an den Schlöffern von Monceaux-en-Brie und Verneuil-sur-Oise wird gelegentlich der Betrachtung des Louvrebauens und der Stellung *Du Cerceau's* zu derjenigen von *Louis Métezeau* die Rede sein.

Aus Mangel an erhaltenen Werken kann man sich keinen richtigen Begriff über den Werth dieses zu seiner Zeit berühmten Meisters machen.

⁵⁸⁶ Nach gefälliger Mittheilung des Herrn Barons *Pichon* zu Paris.

⁵⁸⁷ Siehe: *Archives départementales des Basses-Pyrénées, Comptes du Béarn, 1598, Série B*, angeführt in: LANCE, a. a. O., Bd. I, S. 22. — *Lance* glaubt, es handle sich um *Baptiste Du Cerceau*, dessen Todesjahr 1590 damals nicht bekannt war.

⁵⁸⁸ Siehe: LANCE, a. a. O., ebendal.

⁵⁸⁹ Siehe: *Etat des officiers de l'année 1608* in: BERTY, A. *Topographie historique du Vieux Paris etc.* — Fortgesetzt von H. LEGRAND. Paris 1866—67. Bd. II, S. 204.

⁵⁹⁰ Aus der Liste königl. Meister für 1624. (Siehe: *Archives de l'Art français, 2e Série*, Bd. II, S. 339.)

⁵⁹¹ Siehe: FORCE, PIGANJOL DE LA. *Description de Paris et de ses environs*. Paris 1742. Bd. III, S. 248 ff.

c) *Thibaut* oder *Théobald Métezeau* (geb. 21. October 1533, im September 1596 bereits todt) scheint bis 1569, wie sein Vater *Clement I.* und sein Bruder *Jean*, in Dreux gelebt zu haben ⁵⁹²).

376.
Thibaut
Métezeau.

1557, 13. November, wurde seine erste Verhehlung verkündigt.

1560 war er schon mit einer anderen Frau verheirathet.

Er war zugleich Architekt und Baufpeculant und war einer der Unternehmer des 1578 begonnenen *Pont-Neuf* zu Paris.

1576 gehörte er als Architekt zum Hause des Herzogs von *Alençon*.

1578, 25. März, hatte er den Titel eines *Architecte du roi* und erhielt von *Heinrich III.* ein Geschenk von 200 *Ecus*.

1582 bewarb er sich, wie *Pierre Chambiges*, als Unternehmer um Arbeiten am Maufoleum der *Valois* zu St.-Denis.

Laut *Sauval* soll *Thibaut* das Vorthor der *Porte St.-Antoine* zu Paris mit dem Datum 1585 errichtet haben. *Lance* bemerkt jedoch, dafs letzteres bereits unter *Heinrich II.* begonnen wurde und mit Reliefs von *Jean Goujon*, jetzt im *Musée de Cluny* zu Paris, ausgestattet war. Es kann somit nicht von *Thibaut* entworfen sein ⁵⁹³).

Für den angeblichen Antheil *Thibaut's* am Louvrebau siehe daselbst.

d) *Louis Métezeau*, geboren nach 1557, beerdigt 19. August 1615, war ein Sohn von *Thibaut*, vermuthlich der älteste.

377.
Louis
Métezeau.

1594, 19. October, wurde *Métezeau* vom König angestellt und mit der Leitung verschiedener königlicher Bauten beauftragt, mit einem Gehalt von 800 *Ecus* (= 1600 *Livres*); hiervon 400 *Ecus* für seine Thätigkeit am Louvre und 400 für anderweitige Arbeiten. In Allem wird er auf denselben Fufs und Rang gestellt, den *Du Cerceau* (*Jacques II.*) damals inne hatte ⁵⁹⁴).

1596, 27. September, war *Métezeau* Pathe in Dreux und bezeichnete sich als *architecte du roy et contrôleur des bâtimens royaux* ⁵⁹⁵).

1598, 28. August, heirathete er *Isabel de Hanguel*. (Nach Anderen hiefs sie *Isabel de Audegner*.)

1608 hatte *Louis Métezeau* ⁵⁹⁶) als Architekt 2000 *Livres* Gehalt und als *Concierge des Tuileries* 400.

1609, 23. März, unterzeichnete er sich als Architekt der Gebäude des Königs, *Concierge* und Hüter der Möbel des Tuilerienpalastes.

1610 leitete er mit *Francini* die Vorbereitungen für den Einzug der Königin.

1615. Geburt seines letzten Kindes, getauft 17. Juli.

1615, 19. August, wird er in seinem Begräbnisschein als *noble homme Monsr. Métezeau, premier architecte du roy et concierge de son château des Tuileries* bezeichnet.

1615, 10. September, wurde seiner Wittve und seinen Kindern eine Pension verliehen ⁵⁹⁷).

1615, 25. September, wurde *Clément II. Métezeau*, Bruder von *Louis*, in den Dienst des Königs mit 800 *Livres* Gehalt aufgenommen ⁵⁹⁸).

⁵⁹²) *Clément I. Métezeau* der Aeltere, gestorben zwischen 1537 u. 1556, Maurermeister (*maître maçon*) in Dreux.

1516 unternahm *Clement* mit *Jean de Moulins* die Fortsetzung des 1512 von *Pierre Caron* begonnenen Stadthauses. 1533 wird er mit 7 *Sols*, 6 *den.* für 1½ Tagelohn erwähnt; er war wahrscheinlich am reichen Portal der Pfarre, die um 1524 errichtet wurde, theilhaftig. *Clément I.* hatte zwei Söhne: *Thibaut* oder *Théobald* und *Jean*, letzterer gestorben in Dreux 1600.

⁵⁹³) Siehe die Notizen über die *Métezeau* in: BERTY, A. *Les grands architectes français*. Paris 1860 — und in: LANCE, a. a. O.

⁵⁹⁴) »*Commis et député pour avoir les charge et conduite de la construction de tous les batimens royaux mentionnés esdites lettres, pour, des dites charges, jouir et user aux mêmes honneurs autorités, état et entretenement de 800 écus par an, savoir 400 écus pour les bâtimens du Louvre, et 400 écus pour les autres bâtimens, tout ainsi et en la même forme et manière qu'en jouit le dit Jacques Androuet Du Cerceau.* (Siehe: LANCE, a. a. O., Art.: *Métezeau*.)

⁵⁹⁵) Siehe: BERTY, a. a. O., S. 125.

⁵⁹⁶) A. *Métezeau* (*Loys*), *architecte du Roy, concierge du palais des Thuilleries, et ayant la garde des meubles d'icelluy, pour ses gages, la somme de 2400 livres, assavoir 11m pour lad. charge d'architecte, et 1111e. L. pour la charge de Concierge et garde desd. meubles. cy 11m. 1111e. L.* (Siehe: *Nouvelles Archives de l'Art français* 1872, S. 40.)

⁵⁹⁷) Für seine Kinder *Louis*, *Elisabeth* und *Wilhelm* (?) wurde zusammen eine lebenslängliche Pension von 400 *Livres* ausgesetzt. *Wilhelm* war 1667 *ingénieur ordinaire* von *Ludwig XIV.* (siehe: BERTY, a. a. O., S. 128. In seiner schon erwähnten *Topographie historique du Vieux Paris* (Bd. II, S. 209) giebt *Berty* eine Pension von 600 *Livres* für Wittve und Kinder an.

⁵⁹⁸) Siehe ebendaf., S. 208.

Diese zwei letzten rasch nach dem Tod *Métezeau's* erfolgten Maßregeln zu Gunsten seiner Angehörigen scheinen zu beweisen, daß man bis zuletzt mit seinen Leistungen sehr zufrieden war.

Da keines seiner Werke erhalten ist, können wir über sein Talent kein Urtheil fassen. Ueber sein Verhältniß zu *J. Du Cerceau* und seinen Antheil am Louvrebau wird bei letzterem die Rede sein.

378.
Fournier.

e) Unter den königlichen Architekten gab es 1608 einen *Fournier*, der gleichzeitig mit *Du Cerceau* und mit demselben Gehalt angeführt wird. »*Aux Srs Du Cerceau (sic) et Fournier, autres architectes de Sa Mag^{te}, pour leurs gaiges à raison de 1200 livres chascun*«⁵⁹⁹⁾.

Berty kennt noch zwei Architekten dieses Namens, den einen mit dem Vornamen *Ijaie*, den anderen *Louis*; er meint, daß alle drei wohl dieselbe Person bezeichnen könnten. *Lance*⁶⁰⁰⁾ hat über die *Fournier's* folgende Angaben vereint, ohne die Frage lösen zu können.

Der Kupferstecher und Architekt *Ijaie Fournier* ist einer der Meister, die sich 1600 zusammenthaten, um die zweite Hälfte der großen Galerie des Louvre zu bauen. Man glaubt, er habe mit *Jean Coin* das ehemalige obere Geschloß der kleinen Galerie des Louvre gebaut. Einige haben vermuthet, er könne mit *Louis Fournier* identisch sein, der während der Belagerung von Paris ein Haus beim Chatelet abtragen mußte, 1607 *juré du roi en l'office de Maçonnerie*, am 3. Juli mit *Pierre Chambiges* in Paris Schiedsrichter war und 1614 und 1615 dafelbst in Expertisen thätig war. (Siehe im Folgenden den Louvrebau, insbesondere den Bau der Großen Galerie.)

379.
*Pierre I.
Biard.*

f) *Pierre I. Biard* (geboren um 1559, gestorben 17. September 1609) bietet das Eigenthümliche, daß seine erste Erwähnung in die Zeiten der *Ligue* und der Belagerung von Paris durch *Heinrich IV.* fällt und Fragen anregt, die ein eigenthümliches Licht auf jene Zeit werfen. Am 18. September 1590 wurde er an Stelle von *Baptiste Androet de Cerceau* zum *Office d'Architecte et Superintendant ordonnateur de la despence des Bastimens du Roy . . . vacant à présent par son trépas . . .* ernannt. Die Ernennung geschah durch *Charles de Lorraine, Duc de Mayenne*, dem Haupt der *Ligue* in Paris. Das Gehalt betrug 500 *Ecus* jährlich. Die *Chambre des Comptes* weigerte sich anfänglich, diese Ernennung einzutragen. Sie that es erst am 7. October 1592.

Man fragt sich, wie *Mayenne* dazu kam, einen Nachfolger von *Baptiste Du Cerceau* jetzt erst zu ernennen? (Siehe Art. 207, S. 196). War er in Paris mit der *Ligue* geblieben, obgleich eifriger Hugenotte und erster Architekt des Königs, oder respectirte das Haupt der *Ligue* die früheren Anstellungen, obgleich *Baptiste* vielleicht seit 1585 aus Paris fort war? Wir vermögen hierfür keine Erklärung zu geben.

Am 26. August 1597 verpflichtete sich *Pierre Biard, architecte et esculpteur* (sic) *habitant la ville de Paris, en la paroisse Saint-Paul, rue de la Sarisaye, près l'Archenac de pouldres*, aber zur Zeit im Schloß Puypaulin bei Bordeaux, das Grabmal des *François de Foix et de Cadillac* für das Augustinerkloster zu Bordeaux und am 3. September 1597 dasjenige von *Marguerite de Foix de Candalle* für die Kirche *St.-Blaise* zu Cadillac auszuführen⁶⁰¹⁾.

Biard kann nicht Schüler *Michelangelo's* gewesen sein. Nach seiner Grabinschrift war er erst fünf Jahre alt, als dieser starb. Er fertigte das Relief *Heinrich IV.* zu Pferd an, welches über der Thür des Pariser Stadthauses sich befand.

⁵⁹⁹⁾ *Etat des officiers de l'année 1608* in: BERTY, A. *Topographie historique du Vieux Paris etc.* Paris 1866—69. Bd. II, S. 204.

⁶⁰⁰⁾ A. a. O.

⁶⁰¹⁾ Siehe: *Nouvelles Archives de l'Art français, 3e Série*, Bd. I. (1884—85), S. 177.

Der Lettner von *St.-Etienne du Mont* zu Paris foll nach *Sauval* das Werk von *Pierre I. Biard* fein. Im Juni 1604 wurde er für Sculpturen bezahlt, die er an der Thür der kleinen Galerie des Louvre an der Westseite derselben ausgeführt hatte und die seit *Ludwig XIV.* verbaut ist.

Aus diesen Angaben geht nicht hervor, ob *Biard's* Anstellung nach dem Einzuge des Königs in Paris bestätigt wurde. Es scheint eher, daß dies nicht der Fall war, da in den Verträgen von 1597 keine Bezeichnung eines königlichen Amtes angeführt ist. Auch scheint seine Grabinschrift auf Enttäuschungen hinzuweisen ⁶⁰²).

g) *Pierre II. Biard* war Sohn von *Peter I.* In der Liste der *Artistes de la Maison du Roi* wird *Pierre II. Biard* von 1598—1611 unter den Bildhauern angeführt. In den Jahren 1598 und 1599 hatte er nur ein Gehalt von 10 *Livres* und im Jahr 1611: 30 *Livres*.

380.
Pierre II.
Biard.

Von *Peter II. Biard* heißt es 1618: *sculpteur, qui a cy devant servy souz le Sr Franqueville, sculpteur, d'où il a esté en Italie pour continuer ses études et se rendre capable de servir Sa Maté en sculpture — 500 Livres* jährlich.

1625 erhielt er, wie die Meisten, nur die Hälfte seines Gehaltes (250 *Livres*).

1656 (?) betrug sein Gehalt 400 *Livres*, wovon er indess bloß 200 *Livres* erhielt ⁶⁰³).

h) *Pierre II. Chambiges* oder *Chambiche* (geboren vor 1544 (?), lebte noch 1613) war vermuthlich der Sohn von *Pierre I.* (siehe Art. 126, S. 123). Die Angabe *Sauval's*, daß *Chambiche* an der *Petite Galerie* des Louvre um 1566 gearbeitet habe, wird gelegentlich der Besprechung der letzteren untersucht werden.

381.
Pierre II.
Chambiges.

1568, 27. Mai war er Pathe eines Kindes von *Jean Bullant* zu *Ecouen*.

1575 wird er als *Pierre Sambiche charpentier etc.* ⁶⁰⁴) bezeichnet.

1582, 14. März bewarb er sich als Unternehmer um die Ausführung von Arbeiten am Maufoleum der *Valois* zu *St.-Denis*.

1599 (im Mai) und 1602 (im Februar) findet man ihn als *juré du Roi en l'office de maçonnerie* beauftragt mit seinem Collegen *François Petit*, Arbeiten an der *Porte St.-Germain* zu Paris zu besichtigen.

In den Jahren 1602 fehen wir ihn als Schiedsrichter und 1608 als Experten in Angelegenheiten der Stadt Paris, bezüglich eines Gesimses am *Hôtel-de-Ville*; er nahm am Kostenanschlag für den *Pavillon du Saint-Esprit* an letzterem theil.

1613 war er noch am Leben, aber 1620 nicht mehr. *Berty* ⁶⁰⁵) meint, er könne 1615 gestorben sein ⁶⁰⁶).

Keine einzige der Angaben und Beschäftigungen des *Chambige* von 1575—1613 gestattet, auch nur einen Augenblick anzunehmen, daß er zehn Jahre früher die Ehre gehabt haben könnte, wirklicher erfindender Architekt der *Petite Galerie* des Louvre zu sein. Wenn letzteres der Fall gewesen wäre, so müßte er nach dem, was damals für die königlichen Architekten üblich war, in Amt und Ehren gestiegen sein und 1594, bei Wiederaufnahme der Arbeiten des Louvre, sich betheiligte und die erste Stelle bekleidet haben.

⁶⁰²) Cy gibt *Pierre Biard*, en sont vivant maître sculpteur et architecte, lequel âgé de 50 ans est trépassé le 17^{me} jour de Septembre 1609 . . . Darunter stand ein Gedicht, das in folgender Weise endigt:

. . . Après avoir vu Rome, en France je revins,
Pour faire ma fortune avecque mon ouvrage;
Mais son ingratitude abaisse mon courage
Tout vient aux ignorans, rien aux hommes divins —

(Siehe: *Nouvelles Archives de l'Art français* 1874, S. 170.)

⁶⁰³) Siehe: *Nouvelles Archives de l'Art français* 1872, S. 11 u. 68.

⁶⁰⁴) BERTY, a. a. O., S. 145.

⁶⁰⁵) Ebendaf., Art.: *Les Chambiges*.

⁶⁰⁶) In: LANCE, a. a. O. (Bd. I, S. 138) wird nach *Berty* ein *Louis Chambiges* erwähnt, der am 23. Februar 1615 zu Paris *juré-Maçon*, vielleicht ein Sohn von *Pierre II.* war.

382.
Métivier.

i) *Antoine Métivier*, Architekt der königlichen Bauten unter *Ludwig XIII.*, starb 1617 und hatte *Jean Androuet Du Cerceau* zum Nachfolger. Die Familie *Métivier*, wie die Familien *Du Cerceau* und *Brosse*, wohnten zum Theile in Verneuil-sur-Oise. Durch die Heirath von *Salomon de Brosse* mit *Fleurance Métivier* wurden die *Métiviers* auch mit den *Du Cerceau* näher verbunden.

β) Zweite Gruppe der Architekten.

383.
Familie
Francini.

a) Von *Heinrich IV.* bis unter *Ludwig XIV.* gab es mindestens fünf Meister des Namens *Francini* (franz.: *Francine*), welche derselben Florentinischen Familie entspringen. Als Architekten, namentlich als Ingenieure für den Bau der Wasserleitungen und Fontainen, nahmen sie stets hervorragende Stellungen ein. *Guiffrey*⁶⁰⁷⁾ giebt über dieselbe eine Reihe von Nachrichten, aus denen Folgendes entnommen werden möge. Wir vereinigen, der Uebersichtlichkeit halber, alle *Francini* in einer Gruppe (siehe Fig. 247, 249, 250).

aa) *Tommaso Francini* ist der erste in der Reihe. Er schrieb am 2. Februar 1603 aus Paris an den Secretär des Großherzogs von Toscana, daß er gern nach Toscana gegangen wäre, daß aber der König ihm keinen Urlaub gegeben habe⁶⁰⁸⁾.

Thomas Francine wird seit 1605 in St.-Germain als *Ingenieur et ayant charge des grottes et fontaines de sa M^{té}* erwähnt. Seit 1618 war er *ingénieur en artifices d'eaux* in allen königlichen Gebäuden; 1625 hatte er 3000 *Livres* Gehalt; 1646 war er in St.-Germain mit nur 900 *Livres* für 9 Monate angestellt. Andererseits finden wir:

bb) *Antoine Franchine*, seinen Sohn oder jüngeren Bruder, mit 2200 *Livres* Gehalt für 9 Monate als *Ingénieur, intendant de la conduite des eaux et fontaines des maisons de sa M^{té}*.

cc) *Alexandre Franchine fontainier*, seit 1608 *fontainier, pour l'entretienement* aller Wasserwerke von Fontainebleau mit 720 *Livres* Gehalt. 1618 war er *ingénieur en fontaines* in St.-Germain mit 600 *Livres* Gehalt, zugleich mit *Denis Roux* als *fontainier*. 1636 war er *Ingenieur pour le mouvement d'eau et ornement des fontaines* in Fontainebleau, wo man ihn in den Rechnungen von 1646–48 mit 600 *Livres* Gehalt angeführt findet.

Dieser *Francine* hat einen Band unter folgendem Titel veröffentlicht: »*Livre d'architecture contenant plusieurs portiques et différentes inventions dans les cinq ordres de colonnes.*« Paris 1631. Dasselbe auch lateinisch — siehe Fig. 55, S. 235). *Abraham Bosse* hat mehrere seiner Arbeiten gestochen.

Im Jahre 1656 finden wir die beiden Söhne von *Thomas* erwähnt; es sind:

dd) *François Francine*, »*ingénieur et intendant de la conduite et mouvement des eaux et fontaines des maisons de sa M^{ajesté}*«. Er hatte 3000 *Livres* Gehalt, und wir finden ihn noch auf einer besonderen Rechnung für St.-Germain als *François de Francine* mit 400 *Livres* Gehalt angegeben.

ee) *Pierre Francine*, Bruder des Vorigen, »*ingénieur, pour le mouvement des eaux et ornements des fontaines*« mit 400 *Livres* Gehalt jährlich. Im Jahr 1662⁶⁰⁹⁾ wurde ihm die Wasserversorgung von Versailles anvertraut, und er baute dort die berühmte Grotte der *Téthys* (Fig. 250).

C. Denis war unter der Oberleitung von *Francine* der erste Architekt der Wasser von Versailles.

384.
Franqueville.

b) *Pierre de Franqueville* oder *Francheville*, in Italien *Francavilla* genannt, war ein vlämischer Architekt, Maler und Bildhauer. Er ist 1553 zu Cambrai geboren, wurde erster Bildhauer *Heinrich IV.* und fertigte das Modell der Reiterstatue des Königs auf dem *Pont-Neuf* an, welches *Giovanni Bologna* und *Tacca* in Florenz ausführten. Es war das erste Reiterbild in Frankreich. *H. Martin* meint, daß *Franqueville*, dessen beste Arbeiten sich in Genua befinden, in Frankreich nicht genug geschätzt werde.

385.
Marchand.

c) *Guillaume Marchand* oder *Marchant* (geboren um 1531, gestorben 12. October 1605) ist einer der Meister jener Zeit, aus welchen neuere Schriftsteller gern einen großen Architekten machen möchten. Ueber ihn ist das Folgende zu erwähnen.

⁶⁰⁷⁾ Siehe: *Nouvelles Archives de l'Art français* 1872, S. 22–26.

⁶⁰⁸⁾ Siehe ebendaf., 1876, S. 229.

⁶⁰⁹⁾ Siehe: LANCE, a. a. O., Bd. I, S. 273.